



KirchenVolksBewegung

Bundesweite Kontaktadresse:

»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner
Postfach 65 01 15
D-81215 München
Tel.: +49 (0)8131-260 250
Fax: +49 (0)8131-260 249

E-Mail: info@wir-sind-kirche.de
Internet: www.wir-sind-kirche.de

»Wir sind Kirche e.V.«-Spendenkonto:

IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00
BIC: GENODEM1DKM

Der Verein *Wir sind Kirche* e.V. ist vom Finanzamt
Ettlingen unter der Nummer 31199/44490
als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.

im Advent 2024

Hoffen – und neue Wege gehen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschwister in der KirchenVolksBewegung, in dieser Vorweihnachtszeit fällt es wohl besonders schwer, Hoffnungen zu haben. Das gilt im politischen wie im kirchlichen Leben. **Wir leben in einer Zeit großer Unsicherheiten und Umbrüche.** An die Stelle von Zuversicht und Zukunftsoptimismus ist das Gefühl fortschreitender existenzieller Gefährdungen getreten. **Auch die kirchlichen Krisen und Umbrüche sind gewaltig. Die Weltsynode in Rom hat noch nicht die konkreten Ergebnisse erbracht,** die so dringend nötig wären und wie sie viele erhofft hatten. Dies gilt vor allem in der „Frauenfrage“. **Aber ein Anfang ist gemacht. Nun muss es auf allen Ebenen spürbar weitergehen!**

Wie schon 2023 war *Wir sind Kirche* während der zweiten Sitzung der Weltsynode im Oktober 2024 wieder in Rom präsent. Dort haben wir Kontakt zu den Synodalen, zu Expert:innen wie Marco Politi und zu anderen Reformkräften gesucht. Neue Vernetzungen sind entstanden, die uns hoffen lassen. **Mehr dazu im beiliegenden Winter-Info.**

Aber: Hoffnungen zu haben, reicht nicht. **Hoffen erfordert, sich mit aller Kraft und langem Atem für die dringend notwendigen Reformen einzusetzen.** Mit Ihrer/Eurer Unterstützung hat *Wir sind Kirche* dies seit nunmehr 29 Jahren getan – gemeinsam mit anderen Reformkräften hier in Deutschland und innerhalb der weltweiten Vernetzung. **Manche sagen, der Synodale Weg in Deutschland und auch die Weltsynode sind nicht zuletzt der Beharrlichkeit der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* zu verdanken.**

Damit es weiter geht, kommt es jetzt darauf an, Synodalität ganz konkret auf allen Ebenen umzusetzen:

- ▶ **Fordern Sie die konkrete Beteiligung an allen Entscheidungen in Ihrer Pfarrei, Ihrem Bistum ein!**
- ▶ **Beteiligen Sie sich an den Wahlen kirchlicher Gremien, die wichtige Entscheidungen treffen!**
z.B. an den Pfarrgemeinderats-, Kirchenvorstands- und Kirchenverwaltungswahlen
- ▶ **Suchen Sie Gleichgesinnte vor Ort, damit das gemeindliche Leben an der Basis nicht zerbricht!**
- ▶ **Geben Sie eine Hälfte der beiliegenden Hoffnungskarte weiter oder falten Sie diese zum Aufstellen!**

Bitte helfen Sie weiter mit, unsere Arbeit zu unterstützen und weisen Sie auch andere darauf hin. Danke!

Mit hoffnungsvollen Grüßen für Sie und Ihre Angehörigen in dieser Zeit des Advents und Umbruchs

Christian Weisner (Bundesteam)

Martina Stamm (Geschäftsführung)

Hans-Josef Weiß (Wir sind Kirche e.V.)

Vordrucke für Adressen, Bestellungen, Einzugsermächtigung und Überweisung finden Sie auf der Rückseite. →

Ihre **Jahresspendenbescheinigung 2024** (ab einer Spendensumme von 200 Euro, die bis zum 31. Dezember auf unserem Konto eingegangen ist) wird Ihnen unaufgefordert im Februar 2025 zugesandt. **Unser Tipp:** Bis zu einer Summe von 300 Euro erkennen die Finanzämter den Barzahlungsbetrag bzw. Überweisungsbeleg mit Kontoauszug als vereinfachten Spendennachweis an.



KirchenVolksBewegung

Wir sind Kirche zur Weltsynode 2024 in Rom → S. 2
KirchenVolksKonferenz und Bundesversammlung in Köln → S. 3
Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung → S. 4

Hoffen – und neue Wege gehen

Wie und worauf können wir heute noch hoffen? Diese Frage stellt sich immer drängender: Für uns als Einzelne, aber auch für die bisherigen politischen, sozialen und religiösen Systeme. Alles ist in Bewegung, Vertrautes gilt nicht mehr. Seit der Corona-Pandemie hat sich auch die Pandemie der Einsamkeit noch stärker breitgemacht. Die fälschlicherweise „sozial“ genannten Medien tragen mit viel Hass zur Spaltung der Gesellschaft bei. Menschen, die keine Bindungen eingehen, fällt es immer schwerer zu vertrauen. Die Wahlergebnisse polarisieren noch mehr. Ja, dies alles sind die heutigen „Zeichen der Zeit“.

Die neue Enzyklika „Dilexit nos“ („Er hat uns geliebt“) ist wegen der Weltsynode noch zu wenig beachtet worden. Darin ruft Papst Franziskus zu mehr Empathie und Mitmenschlichkeit in der Welt auf. Obwohl diese Enzyklika einen spirituellen und moralischen Charakter hat, spiegeln ihre Aussagen zu sozialer Gerechtigkeit, Umweltfragen und globaler Solidarität auch politische Anliegen wider: aktuelle Kriege, bestehende sozioökonomische Ungleichheiten und Technologien, die die Menschlichkeit bedrohen. Es ist die Sorge um eine Menschheit, in der es an Nächstenliebe und Geschwisterlichkeit mangelt und in der Egoismus und Individualismus herrschen.

Franziskus sieht eine **Rückbesinnung auf Liebe und Solidarität** als Heilmittel für „eine Gesellschaft, die zunehmend von Narzissmus und Selbstbezogenheit beherrscht wird“. Er ruft die Glaubenden dazu auf, die Würde jedes Menschen anzuerkennen und gemeinsam Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen. Auch die Kirche selbst habe eine Rückbesinnung auf die Liebe nötig. Das christliche Lebensmodell sei attraktiv, wenn es ganzheitlich gelebt werde: „nicht als bloße Zuflucht in religiöse Empfindungen oder in prunkvolle Rituale“.

Aber kann die römisch-katholische Kirche das heute leisten? Der 2012 verstorbene Kardinal Carlo Maria Martini sprach von einem über 200-jährigen Rückstand der Kirche, weil sie die positiven Errungenschaften der Französischen Revolution von 1789 missachtet und unterdrückt hat. Wir finden, die soeben in Rom beendete Weltsynode kann nur der Anfang eines Neuanfangs sein. Wir fordern: Die Verantwortung in der Kirche muss auf

viele Schultern verteilt werden, die sich dann auch für die Entwicklung der Kirche verantwortlich fühlen können: Eine synodale Kirche mit Mitberatung und Mitentscheidung. Das Machtmonopol von Papst, Kurie und Bischofskollegium muss beendet werden: nicht die Bischofsweihe ist das Grundsakrament, sondern die Taufe!

Derzeit befindet sich die Kirche in einer Übergangssituation: einiges stirbt ab, muss absterben, anderes ist erst in Ansätzen sichtbar, muss sich noch entwickeln. Der Prager Theologe und Soziologe Tomáš Halík spricht vom „Nachmittag des Christentums“. Angesichts der überwältigenden Herausforderungen unserer Zeit ist eines klar: Der Weg nach vorne führt über Hoffnung, Licht und die mutige Arbeit von Einzelpersonen und Gemeinschaften, die sich für Gerechtigkeit, Mitgefühl und Wahrheit einsetzen. Widerstehen wir dem Hass, bauen wir Brücken und leuchten als Lichter in einer Welt, die dringend Heilung braucht. Besinnen wir uns auf die positiven Kräfte, die wir noch in der Kirche haben, und bauen diese aus: Barmherzigkeit, Sozialethik, Friedensarbeit, Einsatz für die Schöpfung, Bildungsarbeit.

Ob mit oder ohne Reformen, die pastorale Situation in Deutschland wird sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter rapide verändern. Die hohen Kirchenaustrittszahlen werden als Argument für rigide Sparmaßnahmen verwendet werden. Nicht nur der viel beschworene Priestermangel, sondern ein insgesamt starker Personalabbau, das weitere Aufgeben von Kirchengebäuden sowie die Schließung von Einrichtungen sind zu erwarten. Es ist auch ein kultureller Abbruch, der gesellschaftliche Polarisierungen beschleunigt.

Kirchenreform ist ein Marathon. Es braucht Geduld und Ungeduld zugleich. Die Aufarbeitung sexualisierter und geistlicher Gewalt sowie die positiven Forderungen des KirchenVolksBegehrens, die im Jahr 1995 in Österreich formuliert wurden, bleiben zentral für Zukunft und Glaubwürdigkeit von Kirche.

Der spanisch-amerikanische Religionsphilosoph José Casanova hat sinngemäß gesagt „Institutionen, die die Gleichberechtigung der Frauen nicht praktizieren, werden an Relevanz massiv verlieren.“ Die „Frauenfrage“ bleibt also ganz oben auf der Agenda.

Wir sind Kirche-Bundesteam

29 Jahre

seit dem KirchenVolksBegehren im Jahr 1995 engagieren wir uns mit Ihrer Unterstützung für eine grundlegende Erneuerung der römisch-katholischen Kirche. Wir sagen:

Danke

Spendenkonto »Wir sind Kirche e.V.«: IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Enttäuschendes Abschlusspapier ...

... aber kirchengeschichtliche Wende

Mit der Weltsynode 2021-2024 mit weltweiter Beteiligung der Kirchenbasis und Stimmrecht nicht nur für Bischöfe hat Papst Franziskus eine kirchengeschichtliche Wende vollzogen, die auf der Taufwürde aller aufbaut, langfristig wirkt und unumkehrbar sein wird. Nach den anfänglich hohen Erwartungen war es natürlich für viele sehr enttäuschend, dass auch 2024 noch keine konkreten Reformen beschlossen wurden. Auch bei dieser zweiten Sitzungsperiode ist es noch nicht gelungen, den grundlegenden Widerspruch zwischen der urchristlichen Botschaft von der Gleichheit aller Glaubenden und der jetzigen, dogmatisch verfestigten kirchlichen Machtstruktur aufzulösen. Dies betrifft besonders den Ausschluss von Frauen, die in der Urkirche eine zentrale Rolle inne hatten, von allen Weiheämtern.



„Equality“-Banner von *Wir sind Kirche* beim Angelus-Gebet am 13. Oktober 2024 auf dem Petersplatz

Synodale Achterbahnfahrt

Wenige Tage vor Beginn der Synode 2024 stießen die Aussagen von Papst Franziskus an der katholischen Universität in Belgien zum Frauenbild und das starre Festhalten an einer dualistischen Anthropologie zu recht auf Protest. Einen Tag vor Beginn der Synodalversammlung bekannten verschiedene Kardinäle sieben vielfältige Verfehlungen der Kirche, auch die gegenüber den Frauen. Aber nur einen Tag später überraschte der Glaubenspräfekt Kardinal Victor Fernandez mit der Ankündigung eines neuen lehramtlichen Dokuments zur Rolle der Frau in der Kirche. Erwartungen auf das Frauendiakonot wehrte er ab, die Zeit sei noch nicht reif. – Doch um ein Zeichen zu setzen, wurden während der Weltsynode auf einem Schiff auf dem Tiber drei Diakoninnen und Priesterinnen geweiht.

Dann folgte der unsägliche Auftritt des Glaubensdiktators, als die Arbeiten der zehn ausgelagerten Arbeitsgruppen vorgestellt werden sollten. Dieses höchst intransparente Vorgehen gerade in der „Frauenfrage“ verspielte viel Vertrauen. Am Ende ist es wohl nur dem massiven Widerspruch von vielen Synodalen und keineswegs nur Frauen zu verdanken, dass die Frage des Frauendiakonats zumindest weiter offen gehalten wird, auch wenn Papst Franziskus dies nicht wollte. Ein Teilerfolg der Synode. Missbrauch, Zölibat und LGBTIQ wurden im Abschlusspapier nur sehr unzureichend angesprochen.

„Frauenfrage“ zeigt Machtproblem der Männerkirche

Die bleibende Diskriminierung der Frauen zeigt, wie sehr an den traditionellen männerdominierten Machtstruktu-

ren festgehalten wird und wie sehr die Hypothesen der Vorgängerpäpste „Inter Insignores“ (1976), „Mulieris dignitatem“ (1988) und „Ordinatio Sacerdotalis“ (1994) die Kirche auch heute noch belasten.

Der weltweit offenbar gewordene geistliche und sexuelle Missbrauch von Macht und dessen Vertuschung hat die katholische Kirche in eine tiefe Existenzkrise geführt. Die römisch-katholische Kirche befindet sich auch in einer Verfassungskrise, weil trotz des Zweiten Vatikanischen Konzils weiter das Recht des Bischofsamts überbetont und das Recht des Kirchenvolkes unterbetont wurde und Frauenrechte immer noch nicht anerkannt werden. Es wird nicht ausreichen, die Rolle von Frauen nur innerhalb des bestehenden Kirchenrechts zu stärken, wenn weiterhin nur Männer die Rolle von Frauen definieren.



Kontakt mit den Synodalen, hier mit Kardinal Hollerich

Ab jetzt Synodalität auf allen Ebenen umsetzen!

Für die Synodalen war es ein intensiver Lernprozess, der ab jetzt in Rom und in den einzelnen Ortskirchen mutig umgesetzt und später evaluiert werden muss. Mit seinem Verzicht auf ein Nachsynodales Schreiben hat Papst Franziskus die Synode aufgewertet und deutlich gemacht, wie dringlich die Umsetzung jetzt ist und dass nun auch die Ortskirchen schnell Verantwortung übernehmen müssen.

Das gilt auch für den Synodalen Weg in Deutschland. Die Bischöfe, die aus Gewissensgründen diesen Weg bislang nicht mitgegangen sind, haben jetzt keine Unterstützung mehr aus Rom und dürfen sich dem Reformweg nicht länger verweigern. *Wir sind Kirche* hat dies auch jetzt schon sehr konkret eingefordert.

www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=10252

Jahrestreffen *Wir sind Kirche International* in Rom

Um Kontakt zu Synodalen und anderen Reformkräften zu halten, war *Wir sind Kirche International* auch während der Weltsynode 2024 wieder für ein verlängertes Wochenende



in Rom präsent. Dem neu gewählten Koordinationsteam gehört aus Deutschland weiterhin Dr. Martin Schockenhoff aus Ludwigsburg an. Über die Aufführung der Theaterparodie „Vaticanelle“, in der sieben Bischöfinnen und eine Päpstin über die Zulassung der Männer zum Priesteramt diskutieren, berichtete auch die *New York Times*. www.we-are-church.org/123/index.php/activities/synod2024



wieder eine KirchenVolksKonferenz der Reformkräfte am 19. und 20. Oktober 2024 in Köln.

Auch diese KirchenVolksKonferenz war in vielerlei Hinsicht ein Erfolg. Die vorgestellten „Meilensteine“ seit 2022 können sich rückblickend sehen lassen. Sehr lebendig der Dialog „Zeitanalyse und Zukunftsperspektiven“ zwischen dem Journalisten Joachim Frank aus Köln und der Aachener Autorin und Kirchenhistorikerin Dr. Annette



Jantzen. Sehr konkret der Open Space: „Vom Denken ins Tun“. Sehr spirituell am Sonntag der Gottesdienst als „Feier des Lebens – Wir gehen weiter!“.



Besonders wertvoll war auch diesmal wieder die persönliche Vernetzung

der mehr als 60 Teilnehmenden. Das 2022 beschlossene „Gemeinsame Wort“ der KirchenVolksKonferenz gilt weiter und enthält genügend Aufgaben für die kommende Zeit.

Wir danken an dieser Stelle allen mitwirkenden und unterstützenden Menschen und Organisationen sehr herzlich:



Aktion „Lila Stola“, Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Erzdiözese Köln, Frauenweihe.jetzt, Frauenwürde e.V., Gemeindeinitiative.org, Initiative Sauerteig Garching, Initiativegruppe vom Zölibat betroffener Frauen, Institut für Sozialstrategie, Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Kath. Deutscher Frauenbund (KDFB) Bundesverband und Diözesanverband Köln, Kath. Landvolkbewegung Deutschland (KLB), KirchenVolks-Bewegung *Wir sind Kirche*, Leserinitiative Publik-Forum e.V., Maria 2.0, offen.katholisch, OrdensFrauen für MenschenWürde (OFMW), #OutInChurch, Pfarrer-Initiative Deutschland, Priester im Dialog, pro concilio e.V., Umsteuern! Robin Sisterhood e.V.
Webseite der KirchenVolksKonferenz 2024: www.kvk2024.de

■ 51. *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung

Einen Tag zuvor, am 18. Oktober, fand ab 16 Uhr die 51. öffentliche *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung ebenfalls in der JH Köln-Deutz statt. Nach Berichten des Bundeteams und aus der KirchenVolksBewegung folgte eine intensive Debatte über die noch laufende Weltsynode in Rom. Paul Ulbrich zeigte eine Präsentation über die *Wir sind Kirche*-Tagung eine Woche zuvor in Rom. Gezeigt wurde auch ein aktuelles Interview mit dem BDKJ-Vorsitzenden Gregor Podschun, der gemeinsam mit deutschsprachigen Jugendverbänden aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol (DACHS) die ganze Weltsynode vor Ort in Rom begleitet hatte.

■ Reformkräfte zur Freisinger Bischofskonferenz

Die bayerischen Reformkräfte, wozu *Wir sind Kirche*, Maria 2.0 und viele andere gehören, forderten nach Abschluss der Weltsynode in Rom von den Bischöfen der Freisinger Bischofskonferenz, die Reformen anzugehen, die bisher immer wieder aufgeschoben worden sind. Dazu gehören vor allem:

- die Missbrauchsaufarbeitung konsequent weiterzuführen und wirklich angemessene Entschädigungen zu leisten,
- das Kirchenvolk auf den jeweiligen Ebenen in alle wesentlichen Entscheidungen verantwortlich einzubinden,
- pastorale Aufgaben wie Taufen, Eheassistenz, Predigten in Eucharistiefeiern usw. auch pastoralen Mitarbeitenden zu übertragen, wie dies bereits in anderen Diözesen geschieht,
- Lösungen für eine Sterbebegleitung mit Krankensalbung durch die Betreuenden zu ermöglichen,
- wegen des Zölibats suspendierte Priester in die Pastoral zurückzurufen,
- wertschätzender und regelkonformer Umgang mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen,
- sich für den Frauendiakonat einzusetzen, wie dies bereits die Würzburger Synode (1971-1975) getan hat, und
- das diakonische Wirken der Kirche in der Nachfolge von Jesus von Nazareth in den Mittelpunkt zu rücken.

www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=10267

Einen ähnlichen Reformkatalog hatte *Wir sind Kirche* schon direkt am Ende der Weltsynode zusammengestellt.

■ 25 Jahre „Erklärung zur Rechtfertigungslehre“

Am 31. Oktober 1999 unterzeichneten Vertreter des Vatikans und des Lutherischen Weltbunds die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ in Augsburg. Seit damals beschäftigt sich *Wir sind Kirche* mit diesem Thema, das auch im Zusammenhang mit dem Ersten Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin eine wichtige Rolle spielte. Auch zum 25-jährigen Jubiläum wurde *Wir sind Kirche* wieder angefragt.

www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=10232

Für Synodalität auf allen Ebenen:

- **Fordern Sie Synodalität auf allen Ebenen ein:** in Ihrer Pfarrgemeinde, im Dekanat, in Ihrer Diözese!
- **Schreiben Sie Briefe an Bischöfe und an Medien,** um das Thema in der Öffentlichkeit zu halten!
- **Ausführliche Informationen zur Synodalität:**
www.wir-sind-kirche.de/synodalitaet

Konzilsversammlung 16.11.2024 in Stuttgart

„Mit brennender UnGeduld“ ist der Titel der zweiten Konzilsversammlung, zu der *pro concilio e.V.*, die *Aktionsgemeinschaft Rottenburg von Priestern und Diakonen (AGR)* und *Wir sind Kirche* am 16. November 2024 nach Stuttgart einladen. www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=10266

■ *Wir sind Kirche*-Adventskalender im Internet

Ab 1. Dezember 2024 startet wieder der tägliche *Wir sind Kirche*-Adventskalender, der das „Heilige Jahr“ im Blick hat. www.wir-sind-kirche.de (oben rechts)



■ Interaktive *Wir sind Kirche*-Andachten

19. November 2024, 14. Januar 2025, 11. Februar 2025, 11. März 2025 und 15. April 2025, jeweils 19 Uhr www.wir-sind-kirche.de/andachten

■ *Wir sind Kirche*-„Gespräche am Jakobsbrunnen“

Die nächsten Termine jeweils 19 Uhr: 26. November 2024, Dr. **Hubertus Schönemann**, Leiter der Arbeitsstelle für missionarische Pastoral, Erfurt. 3. Dezember 2024: **Helena Jeppesen-Spuhler**, Fastenaktion Schweiz, Mitglied der Weltsynode 2023 und 2024 aus der Schweiz. 10. Dezember 2024: **N.N.** Die nächste Staffel beginnt am 21. Januar 2025 mit **Dr. Claudia Lücking-Michel**. Alle Termine: www.wir-sind-kirche.de/jakobsbrunnen

■ Weitere Online-Angebote

- **Online-Veranstaltungen:** www.wir-sind-kirche.de/online
- **Newsletter:** www.wir-sind-kirche.de/newsletter
- **Reform-Ticker:** www.wir-sind-kirche.de/reformticker
- **Sonntagsbriefe** (wieder ab 1. Januar 2025): www.wir-sind-kirche.de/sonntagsbrief

Wir sind Kirche-Bundesversammlung online

Die nächste „kleine“ Bundesversammlung findet wieder online statt „Wie geht es bei uns weiter nach der Weltsynode?“: **Samstag: 8. März 2025, 14:00-17:30 Uhr**
Info und Anmeldung: www.wir-sind-kirche.de

■ *Wir sind Kirche* beim Kirchentag 2025 in Hannover

Am 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag (Leitwort: „mutig - stark - behertzt“) vom 30. April bis 4. Mai 2025 in Hannover beteiligt sich *Wir sind Kirche* mit den stündlichen „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Bereich Ökumene. **Wer dort *Wir sind Kirche* unterstützen möchte, melde sich bitte bei:**

Martina Stamm: stamm@wir-sind-kirche.de oder Tel. 06441 210941

Teilnahme, Tickets und Unterkunft, bitte hier anmelden:

www.kirchentag.de/dabei-sein (Frühbuchrabatt bis 19. Februar)

■ Terminvorschau 2024/2025 (Auswahl)

- laufend aktualisierte Termine, auch aus den Diözesen: www.wir-sind-kirche.de/termine
- 18. November 2024 Gebetstag für Betroffene sexuellen Missbrauchs
 - 22.-23. November 2024 Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken in Berlin
 - 13./14. Dezember 2024 3. Sitzung des Synodalen Ausschusses in Wiesbaden-Naurod
 - 8. März 2025 Weltfrauentag / *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung online
 - 10.-13. März 2025 Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz, Kloster Steinfeld, Bistum Aachen
 - 7.-9. November 2025 **SAVE THE DATE: 30 Jahre-*Wir sind Kirche*-Bundesversammlung** in Nürnberg, Caritas-Pirckheimer-Haus

■ Appell „Kirche, wach auf!“

Vor der Herbstvollversammlung 2024 der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda und dem Beginn der zweiten Versammlung der Weltsynode veröffentlichten *Gemeindeinitiative.org* und *Wir sind Kirche* den Appell „Kirche, wach auf!“. Unabhängig von den Ergebnissen des Synodalen Weges stehe jeder einzelne Bischof in der Pflicht, vieles schon jetzt in seinem eigenen Bistum in Kraft zu setzen.

www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=10190

■ Zum Tod von Gustavo Gutiérrez

Wir sind Kirche würdigte den am 22. Oktober 2024 im Alter von 96 Jahren verstorbenen peruanischen Dominikaner und Befreiungstheologen Gustavo Gutiérrez mit einem ausführlichen Text des Theologen Dr. Willi Knecht, der über lange Jahre und auch in Peru mit Gutiérrez in Kontakt stand:

www.wir-sind-kirche.de/?id=665&id_entry=10249

■ Wir gratulieren (auch nachträglich) ...

„**Kleine Kirche Osnabrück**“ zum 50-jährigen Bestehen
Gerhard Mester zum 40-jähr. Berufsjubiläum als Karikaturist
Klaus Mertes SJ zum 70. Geburtstag am 18. August
Franziska Müller-Härlin zum 80. Geburtstag am 12. Oktober
Thomas Kaufhold zum 70. Geburtstag am 1. November
Lioba Hochstrat zum 35. Geburtstag am 8. November
Dr. Gotthold Hasenhüttl zum 91. Geburtstag am 2. Dezember
Ute Heberer zum 70. Geburtstag am 5. Dezember

■ Buchtipps laufend aktualisiert

> www.wir-sind-kirche.de/buchtipps

■ Wir trauern um ...

Patricia Fresen (7.12.1940 - 3.9.2024) Südafrikanische Theologin, 2003 zur Priesterin und 2005 zur Bischöfin geweiht
Friedrich Schorlemmer (16.5.1944 - 9.9.2024) Ev. Theologe u. Bürgerrechtler, unser Gast beim Kirchentag 2011 in Dresden
Altbischof Franz Kamphaus (2.2.1932 - 18.10.2024) letzter Bischof, der die Schwangerenkonfliktberatung unterstützte

■ Dank und Gedenken an Eva-Maria Kiklas

Vor einem Jahr, am 19. Oktober 2023, verstarb die Mitinitiatorin des KirchenVolksBegehrens in Deutschland nach einem tragischen Sturz. Bis zuletzt war Eva-Maria vielfältig für *Wir sind Kirche* aktiv. Wir danken ihr auch für ein Vermächtnis von 1.000 Euro, das sie *Wir sind Kirche* hinterlassen hat.

www.wir-sind-kirche.de/kiklas

■ Schlusspunkt

„*Hoffnungen sind immer nur so viel wert wie die Entschlossenheit der Menschen, sich für das Gewünschte praktisch einzusetzen.*“
Horst-Eberhard Richter (1923-2011)

Redaktionsschluss dieses *Wir sind Kirche*-Infos: 14. November 2024

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • c/o Martina Stamm • Zum Westergrund 31 • 35580 Wetzlar
Tel: +49 (0)8131 260 250 • Fax: +49 (0)8131 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Sicher spenden z.B. über das DKM-Spendenportal auf unserer Webseite www.wir-sind-kirche.de/spenden

Wir sind Kirche e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)